

"Echte Demut vor Gott hat nichts Kriecherisches an sich, sondern ist im Gegenteil der echte Mut, der es mit den Menschen dieser Welt aufnimmt ..."

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **43 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**«Echte Demut vor Gott hat nichts
Kriecherisches an sich, sondern ist
im Gegenteil der echte Mut,
der es mit den Menschen
dieser Welt aufnimmt . . .»**

«... Echte Demut vor Gott...» Es ist die Überzeugung, dass wir nicht die letzte Verfügungsgewalt über uns haben. Diese hat einzig Gott. Das macht uns bescheiden vor dem, dem dies über uns zusteht. Dieses unbedingte Recht steht einzig Gott zu. Diese Überzeugung hat nichts Kriecherisches an sich. Das Wissen, dass in unserem Leben nichts an uns herantreten kann, das nicht von Gott kommt, macht uns demütig vor ihm. Es wird nichts an uns herantreten, vor dem wir uns fürchten und ängstigen müssten. Gott hat es ja verfügt. Nur er hat ja diese unbedingte Macht über uns.

Diese richtige Haltung Gott gegenüber schenkt uns das Wissen, dass nichts an uns herantreten kann, das nicht von Gott für uns verfügt ist, dass alles, was die Tage an uns herantragen, von Gott gewollt ist. Dies ist die Voraussetzung, dass uns nichts in unserem Leben je Kummer oder Sorgen machen kann. Hinter allem Schweren, das unsere Tage verdunkeln möchte, ist Gott, der uns liebt. Er lässt uns auch nie allein den Menschen gegenüber, mit denen wir unsere Tage zu teilen haben. Im Ringen mit ihnen ist auch immer Gott.

Diese Überzeugung schenkt uns aber auch die Kraft zu wissen, auf welcher Seite im Ringen zwischen Gut und Böse in der Welt wir zu stehen haben – aber auch den Mut, dass wir in der Welt tapfer Stellung nehmen. Wer dies nicht tut und nicht kann, der weiss nicht, was Gott von ihm erwartet. Ihm fehlt die Erkenntnis und die Kraft, dass er sich für die Sache Gottes einsetzt. Ganz gleichgültig, ob er dies in einem grossen Haufen oder ganz allein tun muss. Den Mut und die Kraft dazu gibt Gott ihm.